

Thema: Rente vom Chef – aktuelle Studie zur betrieblichen Altersversorgung bei mittelständischen Unternehmen

Beitrag: 1:27 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wie ein Schreckgespenst geistert der Begriff „Altersarmut“ seit einiger Zeit durch die Schlagzeilen. Und tatsächlich bekommen viele Arbeitnehmer ein flaes Gefühl im Magen, wenn sie an ihre Rente denken. Umso erstaunlicher, dass die betriebliche Altersversorgung vergleichsweise wenig genutzt wird. Besonders in kleinen und mittleren Unternehmen besteht enormer Nachholbedarf. Die R+V Versicherung ging diesem Phänomen nach und gab eine Studie in Auftrag. Mehr dazu weiß Helke Michael.

Sprecherin: Weniger als 60 Prozent der befragten mittelständischen Unternehmen besitzen eine betriebliche Altersversorgung. Gründe dafür sind das vergleichsweise geringe Gehalt der Mitarbeiter und ganz einfach Unkenntnis.

O-Ton 1 (Frank-Henning Florian, 0:16 Min.): „Von Arbeitgebern aus dem Mittelstand hören wir, dass die betriebliche Altersversorgung häufig komplex und kompliziert ist. Gleichwohl sehen die Mittelständler die bAV auch als eine sehr gute Möglichkeit, Sozialkompetenz zu beweisen und soziale Verantwortung für die Mitarbeiter zu übernehmen.“

Sprecherin: So Frank-Henning Florian, Chef der R+V Lebensversicherung. Überraschend war, dass rund drei Viertel der Unternehmen das sogenannte Opting-out-Modell als erste Wahl sehen, um die Quote der betrieblichen Altersversorgung zu erhöhen.

O-Ton 2 (Frank-Henning Florian, 0:15 Min.): „Es bedeutet dass der Arbeitgeber sich bereits Gedanken über die Einrichtung einer betriebliche Altersversorgung gemacht hat. Jeder Mitarbeiter, der in dem Unternehmen anfängt, bekommt automatisch diese Altersvorsorgungslösung und nur wenn er explizit diese abwählt, kann er aus dem Modell aussteigen.“

Sprecherin: Eine Kann- aber keine Muss-Lösung, die vor allem in Großbritannien und den USA sehr gut funktioniert.

O-Ton 3 (Frank-Henning Florian, 0:05 Min.): „...wo diese Form der Umsetzung zu Abschlussquoten von 80 bis 90% geführt hat.“

Sprecherin: Doch um dieses Modell zu etablieren, muss auch die Politik reagieren.

O-Ton 4 (Frank-Henning Florian, 0:14 Min.): „Wir erwarten daher von der Politik eine gesetzliche Grundlage, um das Opting Out in den mittelständischen Unternehmen voranzubringen. Und dann können wir mit unseren Außendienstlern und Beratungen den Firmen nennenswert helfen diese neuen Systeme effizient umzusetzen.“

Abmoderationsvorschlag: Das Opting-out-Modell: eine Chance, mehr Beschäftigte im Mittelstand für die betriebliche Altersversorgung zu gewinnen. Mehr zum Thema „betriebliche Altersversorgung“ finden Sie auch im Internet auf der Website der R+V Versicherung unter ruv.de.



Thema: Rente vom Chef – aktuelle Studie zur betrieblichen Altersversorgung bei mittelständischen Unternehmen

Interview: 2:16 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wie ein Schreckgespenst geistert der Begriff „Altersarmut“ seit einiger Zeit durch die Schlagzeilen. Und tatsächlich bekommen viele Arbeitnehmer ein flaes Gefühl im Magen, wenn sie an ihre Rente denken. Umso erstaunlicher, dass die betriebliche Altersversorgung vergleichsweise wenig genutzt wird. Besonders in kleinen und mittleren Unternehmen besteht enormer Nachholbedarf. Die R+V Versicherung ging diesem Phänomen nach und gab eine Studie in Auftrag. Mehr dazu erzählt uns jetzt Frank-Henning Florian, Chef der R+V Lebensversicherung, hallo!

Begrüßung: „Schönen guten Tag!“

1. Herr Florian, woran liegt es, dass die betriebliche Altersversorgung vor allem in kleineren Betrieben kaum in Anspruch genommen wird?

O-Ton 1 (Frank-Henning Florian, 0:24 Min.): „Bei den meisten der von uns befragten mittelständischen Unternehmen besitzen weniger als 60 Prozent eine betriebliche Altersversorgung. Die Arbeitgeber argumentieren damit, dass es vor allen Dingen an dem begrenzten Budget der Beschäftigten liegt, aber auch die Kenntnisse über die betriebliche Altersversorgung häufig nicht vorhanden sind und schließlich verdrängen gerade viele jüngere Mitarbeiter dieses Thema. Hier ist akuter Handlungsbedarf gegeben.“

2. Welche weiteren Erkenntnisse hat Ihre Studie ans Licht gebracht?

O-Ton 2 (Frank-Henning Florian, 0:16 Min.): „Von Arbeitgebern aus dem Mittelstand hören wir, dass die betriebliche Altersversorgung häufig komplex und kompliziert ist. Gleichwohl sehen die Mittelständler die bAV auch als eine sehr gute Möglichkeit, Sozialkompetenz zu beweisen und soziale Verantwortung für die Mitarbeiter zu übernehmen.“

3. Was hat Sie überrascht?

O-Ton 3 (Frank-Henning Florian, 0:26 Min.): „Positiv überrascht hat uns, dass rund drei Viertel der mittelständischen Unternehmen das Opting-out-Modell als erste Wahl ansehen, um die Umsetzungsquote in den Unternehmen zu erhöhen. Gleichzeitig merken wir aber, dass noch viel Aufklärungsarbeit auch auf Arbeitgeberseite notwendig ist. Denn, auch das zeigt die Studie: Opting-out wird häufig auch als eine Form der Bevormundung oder von Zwang empfunden, obwohl es ja ein Widerspruchsrecht gibt.“

4. Für mich als Arbeitnehmer: Was bedeutet Opting-Out konkret?

O-Ton 4 (Frank-Henning Florian, 0:15 Min.): „Es bedeutet dass der Arbeitgeber sich bereits Gedanken über die Einrichtung einer betriebliche Altersversorgung gemacht hat. Jeder Mitarbeiter, der in dem Unternehmen anfängt, bekommt automatisch diese Altersvorsorgungslösung und nur wenn er explizit diese abwählt, kann er aus dem Modell aussteigen.“



5. Was kann man tun, damit die betriebliche Altersversorgung auch in Klein- und Mittelständischen Unternehmen besser verbreitet/ genutzt wird?

O-Ton 5 (Frank-Henning Florian, 0:21 Min.): „Jede Form eines verbindlichen Angebots, zum Beispiel auch Opting-out, hilft da weiter. Wir haben eine Menge Erfahrung aus dem Ausland, aus Großbritannien oder den Vereinigten Staaten, wo diese Form der Umsetzung zu Abschlussquoten von 80 bis 90% geführt hat.“

6. Was erwarten Sie als Versicherer hier von der Politik?

O-Ton 6 (Frank-Henning Florian, 0:19 Min.): „Solange es keine gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt, wird sich in diesem Feld vermutlich wenig tun. Wir erwarten daher von der Politik eine gesetzliche Grundlage, um das Opting Out in den mittelständischen Unternehmen voranzubringen. Und dann können wir mit unseren Außendienstlern und Beratungen den Firmen nennenswert helfen diese neuen Systeme effizient umzusetzen.“

Frank-Henning Florian von der R+V über die betriebliche Altersversorgung, warum sie sich noch nicht richtig durchsetzen konnte und wie sie doch zum Erfolgsmodell werden kann. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Das Opting-out-Modell: eine Chance, mehr Beschäftigte im Mittelstand für die betriebliche Altersversorgung zu gewinnen. Mehr zum Thema „betriebliche Altersversorgung“ finden Sie auch im Internet auf der Website der R+V Versicherung unter ruv.de.

